

Corona – eine Chance für die Menschheit

Interview mit Rolf Wenger, Heilpraktiker und Mitinhaber des Naturheilzentrums in Interlaken

30.03.2020

In unserem letzten Interview hast du die derzeitige Situation relativiert und Tipps zur Gesundheit gegeben. Wie ist das angekommen?

Überraschend gut. Ich hatte mit einer grösseren Polarisierung und gar Anfeindung gerechnet – wie es auch Ärztekollegen erleben, die kritische Fragen stellen. Doch das Feedback war bis auf eine Ausnahme sehr positiv. Es konnte vielen Menschen die Angst nehmen und hat damit das Ziel erreicht.

Hat sich zwischenzeitlich etwas geändert?

Nein, ausser an den Fallzahlen. Wobei – wie bereits erwähnt – mit Zahlen stets vorsichtig umgegangen werden muss. So ist bei den in der Schweiz verstorbenen Menschen, die positiv auf Corona getestet wurden, noch nicht geklärt, was die genaue Todesursache war. War es die bestehende Herz-Kreislaufkrankung, die vorbestehende Lungenerkrankung, das Corona allein oder eine Kombination? Was wir wissen, ist, dass das Durchschnittsalter über 80 Jahre beträgt. Und was wir auch wissen: Die Gesamtmortalität liegt auch mit Corona im Jahresdurchschnitt, bzw. sogar noch darunter. Wer sich mit dem Interpretieren von Statistiken befassen will, dem empfehle ich die Publikationen von Prof. Dr. Gerd Gigerenzer. Ich will nicht verharmlosen. An Corona sterben Menschen. Das ist tragisch. Aber es ist wichtig, diese Grippe in die richtigen Relationen zu setzen. Bereits im letzten Gespräch stellte ich dazu Vergleiche an. Hier ein weiteres Beispiel: Jährlich sterben in der Schweiz 9'500 Menschen an den Folgen des Rauchens. Das sind 25 Menschen pro Tag. Beim Corona waren es bis heute 295 Menschen und das für das ganze bisherige Jahr. Mit einem Rauchverbot hätte man mehr Menschenleben retten können, als mit den Corona-Massnahmen.

Trotzdem ist es doch richtig, Risikogruppen wie ältere Menschen zu schützen?

Sicher. Das war es schon immer. Die Thymusaktivität, die für unser Immunsystem immens wichtig ist, nimmt mit dem Alter ab. Auch bei Influenza ist das Sterberisiko bei über 70jährigen Menschen viel höher. Das ist bei Corona nicht anders. Das ist normal. Ich werde aber den Eindruck nicht los, dass wir verlernt haben loszulassen. Dass uns der Tod als etwas Fremdes erscheint. Die Medizin will Menschen oft mit allen Mitteln daran hindern zu sterben – auch wenn die Zeit reif dafür ist. Wir haben vergessen, dass der irdische Tod zum Leben dazu gehört, dass er unausweichlich ist.

Heisst das jetzt, das es dir nichts ausmacht, wenn jemand stirbt?

Nein, das sollte nicht so rüberkommen. Jeder Abschied tut weh. Ob man sich darauf vorbereiten kann, wie bei einer schweren Erkrankung oder ob es plötzlich geschieht, wie bei einem Unfall. Es schmerzt, jemanden zu verlieren. Meinem Vater konnte ich die Hand halten, während er verstorben ist. Das war für uns beide ein wichtiger Prozess. Das ist heute leider vielen vergönnt. Corona-Patienten werden abgeschirmt, die Familien dürfen sie nicht mehr sehen, ihnen wird gar das letzte Gebet durch einen Pfarrer verboten. Sie sterben einsam und isoliert. Das ist unmenschlich.

Genauso, wie die grundlose Panikmache. Wir hören überall von überlastetem Hilfspersonal und überlasteten Spitälern. Doch das ist regional begrenzt. Die Überlastung des Hilfspersonal ist da. Aber nicht wegen dem Virus, sondern wegen der Umorganisation. Bei uns in Interlaken lag bis Ende letzter Woche ein einziger Corona-Patient, und es gab zahlreiche freie Betten. In einigen Kliniken wird gar Däumchen gedreht, weil es jetzt an Corona-Opfern fehlt. Natürlich hoffe ich, dass das auch so bleibt.

Wir stecken also in einer Krise, die menschgemacht ist?

Genau. Es ist sogar eine sehr paradoxe Situation. Einerseits spricht man von einer Gesundheitskrise, andererseits müssen schon die ersten Ärzte ihre Praxis aufgeben, weil sie nicht mehr genug Patienten haben. Kleine Familienbetriebe gehen Konkurs und verschiedene Konzerne verdienen Millionen, ja gar Milliarden an Corona. Bereits werden ersten Stimmen laut, dass die Verantwortlichen des Amtes enthoben werden sollen.

Doch betrachten wir einmal den Begriff „Krise“ etwas genauer. Im chinesischen Sprachgebrauch hat er die Bedeutung von „Gefahr“ und „Gelegenheit“ zugleich. Wir stehen also einer Gefahr gegenüber, haben aber auch die Chance, etwas Gutes daraus zu machen.

Kannst du das näher erläutern?

Drehen wir das Rad der Zeit um ein Jahr zurück. Alles lief in mehr oder weniger gewohnten Bahnen. Die Menschen gingen ihrer Arbeit nach, Kinder spielten draussen, man lachte, nahm an Sportveranstaltungen teil oder machte Ausflüge. Abends konnte man in einem Restaurant gemütlich etwas Essen gehen, sich im Kino einen Film ansehen oder sonst etwas im Freien unternehmen. Da kommt jemand daher und beschreibt dir folgende Situation: In einem Jahr herrscht Versammlungsverbot, Gottesdienste sind untersagt (Schweiz u.a.). Kommen selbst in privatem Rahmen mehr als fünf Menschen zusammen, werden sie mit Polizeigewalt getrennt (Österreich). Die Geschäfte wurden zwangsgeschlossen. In vielen Ländern der Welt gibt es eine Ausgangssperre. Wer ohne schriftliches Zeugnis das Haus verlässt, muss mit fünf Jahren Gefängnis rechnen (Italien). Ärzte, Zahnärzte etc dürfen nur noch absolute Notfälle behandeln (europaweit). Kranken Menschen über 80 Jahre wird eine Todesspritze verabreicht, weil man im Lazarett Platz für andere schaffen will (Frankreich). Die Berichte in den Medien werden kontrolliert, kritische Meinungen zensiert (weltweit). Öffentliche Plätze werden von Polizei und Militär überwacht, genauso wie der Standort jedes einzelnen Handys. Die Luftwaffe ist im Dauereinsatz. Panzer fahren durch die Strassen (Deutschland, Südafrika u.a.). Viele Menschen haben Todesangst. Niemand weiss, wie es weitergeht und was die Regierung als nächstes für Gesetze erlässt, fernab von demokratischen Regeln. Was hättest du dazu gesagt?

Vermutlich, dass der 3. Weltkrieg ausgebrochen sein muss...

Und damit würdest du gar nicht so falsch liegen.

Was heisst das?

Zu Beginn kam es mir vor wie ein grosses Sozialexperiment. Dann habe ich angefangen zu recherchieren. Denn wenn die Krise nicht des Virus wegen ist, was soll das dann? Ich stiess auf Begriffe wie hybrider Krieg und die Ziele der UN-Agenda mit der Einheitsschule, Einheitsreligion, Einheitsregierung etc. Ich musste erfahren, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einem Grossteil durch die Industrie finanziert wird. Ich erfuhr vom längst prophezeiten Finanzcrash und wie dieser kaschiert werden soll. Ich konnte beobachten, wie die Menschen durch die Medien auf eine Impfung vorbereitet werden. Das Virus, das jetzt alle vermeiden sollen, wird dann massenhaft direkt in den Körper gespritzt. Wie bizarr. Er wird gemunkelt, dass der Mensch dann gleich mit einem Chip versehen werden soll. Es gibt gar Pläne zur Überwachung mit der 5G-Mikrowellen-Waffentechnologie. Ich wurde dann aufmerksam auf Symbole, die man eigentlich längst hätte erkennen sollen, z.B. die heilige Corona, eine frühchristliche Schutzpatronin des Geldes. Ich entdeckte die noahschen Gesetze, die anscheinend in einigen Ländern zum Tragen kommen, sobald die Verfassung aufgelöst wird. Eine Schattenregierung, welche die ganze Welt durchzieht und noch

vieles mehr. Doch irgendwann musste ich damit aufhören, um mich selbst nicht in den Netzen dieser Welt zu verfangen.

Das klingt, als würden wir zu keiner Normalität mehr zurückkehren können?

Ich bin davon überzeugt: Wir stehen vor einer Wende. Wir können in ein paar Wochen oder Monaten nicht einfach mehr so weitermachen, wie bisher. Auch wir überlegen uns, ob und wie wir unsere Praxis weiterführen wollen. Derzeit findet erneut eine grosse Umverteilung von unten nach oben statt. Die finanziellen Hilfen für Industrie und Banken bezahlt ja letztlich der Steuerzahler. Braucht es das Kriegsrecht nicht wegen dem Virus, sondern um einen möglichen Aufstand der Bürger im Griff zu haben? Wenn die Situation noch länger anhält – es gibt Strategiepapiere, die reden von Monaten oder gar Jahren – kommt es dann zu einem Bürgerkrieg? Ein Aufstand der Menschen gegen einen totalitären Überwachungsstaat? Ich sage nicht, dass das so ist. Ich stelle nur Fragen. Und die mögliche Antwort darauf, das ist die grosse Gefahr der aktuellen Krise.

Und das hat auch wieder Auswirkungen auf die Gesundheit...

Natürlich. Die psychosomatische Dynamik ist nicht zu unterschätzen. Wir wissen, dass der Placebo-Effekt, der Glaube an ein Medikament, bis zu 70 Prozent der Wirkung ausmacht. Genauso ist es auch mit dem Nocebo-Effekt. Dem Glauben daran, dass etwas schadet. Die aktuelle Lage triggert ungelöste seelische Konflikte. Das Gefühl der Beschneidung der physischen Freiheit, zwischenzeitlich auch der Meinungsfreiheit und gar der Menschenrechte führt auf der körperlichen Ebene zu einer Enge in der Brust. Im Sprachgebrauch: Ich bekomme keine Luft mehr. Das schwächt zusätzlich die Atemwege und damit hat ein Influenza- oder Corona-Virus mehr Macht. Wir wissen, dass chronischer Kummer auf die Lungen schlägt. Stress macht anfällig. Und wie die Menschen gestresst sind, das musste ich durch die Satire erfahren, die ich vor einer Woche publiziert habe. Da gab es tatsächlich Leute, die das in ihrer Schockstarre für bare Münze genommen haben.

Zum Beispiel?

In der Humorexse ging es darum, überspitzt darzustellen, was man tun müsste, um von einem Virus verschont zu bleiben. Dass man zum Beispiel Briefe und Zeitungen vor dem Lesen zum Desinfizieren in Alkohol einlegen müsste oder sich vor Betreten der Wohnung nackt ausziehen und desinfizieren sollte etc. Ich musste den Text anpassen. Trotzdem gab es noch Kommentare, dass man mir den Kopf abhauen solle und ähnliches. Das zeigt, wie Menschen in Panik entweder mit Angst (Fluchttyp) oder aber mit Wut und Aggression (Kampftyp) reagieren. Und wenn kein sichtbarer Feind da ist, wird das am Mitmenschen abgelassen. Klüger wäre, den Stress mit Sport, Achtsamkeitstraining etc abzubauen. Und der Welt wieder mit Gottvertrauen zu begegnen.

Und wo siehst du die Chancen?

Dass wir Menschen wieder zur Besinnung kommen. Es ist an der Zeit aufzuwachen. Dem weissen Kaninchen zu folgen und sich für die rote Pille zu entscheiden. Wie viele strampeln sich im Hamsterrad fast kaputt? Jetzt ist es an der Zeit ein neues Lebenskonzept zu erstellen. Nutzen wir diese Gelegenheit.

Wie soll das gehen?

Als erstes kann man sich die Frage stellen, nach welchen Werten man nach der Krise leben will. Für mich als Christ ist das einfach. Da habe ich die Bibel als Gottes Bedienungsanleitung fürs Leben in der Hand, zum Beispiel im Rahmen der zehn Weisungen. Anderen Menschen wird das vielleicht etwas schwerer fallen. Es ist an der Zeit, sich bewusst zu machen, was eigentlich artgerecht für uns Menschen ist. Ist es das Schlafen in grossen Betonkäfigen? Das Reinziehen von Fertigfood ohne

Bezug zur Herkunft? Das Betäuben des Geistes durch halluzinogene Medien, sprich Fernsehen? Das Scheffeln von materiellen Gütern, die einem nach dem Tod eh nichts mehr nutzen? Oder geht es vielmehr darum, uns unseres Ursprungs gewahr zu werden? Dass wir nur zu Gast auf diesem Planeten sind? Dass wir Schätze anhäufen sollten, die auch nach unserem Tod noch Bestand haben? Wie zum Beispiel Hoffnung, Glaube und Liebe. Wiederentdecken, dass die grösste Freude darin besteht, wenn wir anderen Menschen eine Freude machen. Antworten auf die drei grossen Fragen finden: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Den Sinn eines jedes Wesens erforschen.

Auch des Virus?

Ja, auch des Virus. Noch vor wenigen Jahrzehnten dachten wir, dass die Bakterien durchwegs böse und unsere Feinde seien. Heute wissen wir, dass wir ohne Bakterien nicht überleben könnten. In uns leben 10 mal so viele Bakterien, wie unser Körper Zellen hat. Heute trinken wir bewusst Milliarden von Bakterien, damit wir gesund bleiben. Und das täglich. Das Immunsystem steht und fällt bekanntlich mit der richtigen Darmflora. Aber ohne Bakterien gäbe es auch kein Wachstum des Gehirns. Und wer sagt, dass es bei den Viren nicht anders ist? In unserem Körper leben 100 mal mehr Viren als wir Zellen haben. Das ist normal. Deren Funktionen und Interaktionen sind weitgehend unerforscht. Kann es sein, dass wir ohne Viren auch nicht überleben könnten?

Es gilt zu akzeptieren, dass es Dinge gibt, die grösser sind, als wir Menschen. Unser Kontrollwahn bringt uns um. Jetzt ist es an der Zeit akzeptieren zu lernen, dass wir nicht alles verstehen und darauf zu vertrauen, dass es seine Richtigkeit hat. Auch wenn das weh tut. Es gilt zu entdecken, dass es eine höhere Ordnung gibt.

Kannst du ein paar konkrete Tipps geben?

Der Weg ist für jeden anders. Im Moment geht es darum, mit seinen negativen Gefühlen lernen umzugehen. Wenn das jemand allein nicht kann, helfen wir ihm gerne dabei. In unserer Praxis hat die Behandlung von psychosomatischen Beschwerden jetzt eine grössere Priorität angenommen. Es gilt, nicht wieder in negative Muster zu verfallen – zum Beispiel Bürgerkrieg – sondern unabhängiger vom weltlichen System zu werden. Einen nachhaltigeren Lebensstil anzustreben. Einander aushelfen mit seinem Wissen und Können. Also mehr Tauschdienstleistungen eingehen. Stelle dir vor, wir könnten den RESET-Knopf drücken. Jetzt von vorne anfangen, aber mit dem Wissen, das wir jetzt haben. Genauso, wie es im Christentum mit der Taufe gemacht wird. Was würden wir anders machen wollen?

Es ist an der Zeit, die Komfortzone zu verlassen, etwas Neues, Besseres zu wagen. Sich vom Haben-Menschen zum Seins-Menschen entwickeln. Heisst auch: Fernseher aus – nicht vom Aussen, vom Innen bewegen lassen. Wieder vermehrt auf sein Herz hören. Das geht aber nicht, wenn im Kopf ein Sturm tobt. Gottes Stimme ist wie eine zarte Brise. Oft braucht es eine gewisse Ruhe, um ihn zu vernehmen. Dankbarkeit kann uns da hinbringen. Wir haben immer noch fließendes Wasser, eine funktionierende Heizung und WC-Spülung, Strom und genügend zu Essen. Das ist nicht selbstverständlich. Dankbarkeit bringt uns wieder ins Hier und Jetzt. Danken wir Gott für all die Leihgaben, die wir haben. Akzeptieren wir, wenn er etwas davon zurücknimmt. Bleiben wir dabei uns selbst, im ich bin.

Das werden aber nicht alle können...

Das ist wohl leider so. Die momentane Ungewissheit verunsichert. Doch der Seelenfrieden ist ja nicht etwas, das von Aussen kommt. Es ist ein innerer Prozess. Es scheint, als wird sich in der jetzigen Zeit die Spreu vom Weizen trennen. Auch innerhalb der Kirchen. Es wird sich zeigen, wer im Gottvertrauen bleiben und wachsen kann und wer abfällt. Und hier setzt die Hilfe am Mitmenschen

an. Ihm beizustehen, ihn ermutigen, ihn erbauen. Nicht mit Besserwisserum glänzen wollen, weil man ein Experte in einem gewissen Bereich ist. Sei dies, weil man eine Mauer perfekt bauen kann, ein Kleidungsstück wunderschön nähen kann, alle Zahlen zu Corona kennt oder die Bibel auswendig zitieren kann. Sondern einfach die Frage stellen: „Wie kann ich helfen?“

Wirst du noch weitere Interviews machen?

Das Thema Blackout ist noch pendent. Doch zu Corona ist das meiste gesagt. Jetzt obliegt es der Eigenverantwortung jedes Einzelnen. Wenn mir etwas passendes auffällt, verlinke ich es auf unserer Website, zum Beispiel die aktuelle Petition zum Aufheben der Zwangsmassnahmen. Und wer gezielt Fragen hat, kann sich ja melden. Ich bin es leid, täglich nur noch Corona, Corona, Corona zu hören. Ich habe mich zwischenzeitlich selbst wieder von den Medien distanziert – meiner Gesundheit zu liebe. Weg vom Kopf, hin zum Herz. Ich beschäftige mich wieder vermehrt mit dem Wahren, Guten und Schönen. Dem Garten, der Familie, Gott – nur in umgekehrter Reihenfolge. (lächelt)

Ich wünsche allen Lesern gutes Gelingen bei ihren neuen Zielsetzungen, viel Freude und Spass beim Umsetzen und Gottes reichen Segen auf ihrem Weg.

Vielen Dank für deine Zeit und auch dir Gottes Segen bei deinen Projekten.

Quellen

Plan B – kostenloses Hörbuch zum Verständnis der Geldsystems: <https://www.youtube.com/watch?v=VGICcESfPKM>

Prof. Dr. Walter Veith: Biblische Bezüge? <https://www.youtube.com/watch?v=rqboYGG6dS4>

Prof. Dr. med. Jörg Spitz: Nicht das Virus ist das Problem, sondern der Mensch.
<https://www.youtube.com/watch?v=liHSzIEH3cE>

Prof. Dr. med. Jörg Spitz und Uwe Gröber: Wie stärken ich meine Abwehrkräfte?
<https://www.youtube.com/watch?v=yWrYPKO-89M&t=161s>

Prof. Dr. Dr. med. Raphael Bonelli: Warum das Virus eine Gefahr für unsere Meinungsfreiheit darstellt.
<https://www.youtube.com/watch?v=-8hdnNVEzlw>

Dr. med. Bodo Schiffmann: Virus-Panik unnötig! <https://www.youtube.com/watch?v=leblK5bnYCw>

Prof. Dr. med. Stefan Hockertz: Kritik am Corona-Umgang. https://www.youtube.com/watch?v=nuhyHTXQ_P8

Erklärung von Virologe Prof. Dr. Carsten Scheller über SARS-Corona-2: <https://www.youtube.com/watch?v=w-uubOurNfw>

Dr. med. Dr. rer.nat. Karl J. Probst: Was fällt bei alledem auf? <https://www.youtube.com/watch?v=Srzs0mvDKJc>

Max Winiger: Menschenverstand gebrauchen. <https://www.journal21.ch/menschenverstand-gebrauchen>

Christoph Hörstel: Corona-Hochverrat – wie weiter? <https://www.youtube.com/watch?v=Ejvt76RJDD4>

Ein Schweizer Arzt über die aktuelle Corona-Lage: <https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/>

Hybride Kriegsführung – Weltkrieg inkognito! <https://ne-np.facebook.com/ExpressZeitung/videos/1505454746298060/>
https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/tabak/interessante_themen/gesundheit_folgeschaeden/leben_und_tod/tote_pro_jahr.cfm
<https://fassadenkratzer.wordpress.com/2020/03/30/systematische-panikmache-zur-tatsaechlichen-und-statistisch-erzeugten-gefaehrlichkeit-des-corona-virus/>

Irreführung bei den Fallzahlen : <https://www.youtube.com/watch?v=zFKcxReLRYQ>

<https://www.br.de/nachrichten/wissen/corona-pandemie-was-isolation-mit-dem-immunsystem-macht,RuQXJdW?>

Arte-Doku 2009: Impfstoffmarketing mit erfundenen Pandemien: <https://www.youtube.com/watch?v=ZkyL4NxJJcc>

Weitere Informationen unter <https://naturheilzentrum-oberland.ch>

Schwere Zeiten sind
wie ein dunkles Tor.
Kommst du hindurch,
gehst du gestärkt hervor.

Marie von Ebner-Eschenbach

